

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel: Die Rheinlande von der Mitte des 5. bis zum Ausgang des 6. Jahrhunderts	9
1. <i>Die politische Entwicklung vor Chlodwig</i>	9
Begriff der Rheinlande – Anfänge der „Francia rinensis“ – Franken und Burgunder	
2. <i>Vom Stammesverband zum „regnum“</i>	12
Fränkische Teilverbände und Kleinreiche – Entstehung des Großkönigtums bei den Salfranken – Ansätze eines Großkönigtums bei den rheinischen Franken?	
3. <i>Der fränkisch-alemannische Konflikt und die Einbeziehung der „Francia rinensis“ in das merowingische Großreich</i>	15
Die alemannische Landnahme in der Germania superior – Die Schlacht bei Zülpich – Der Verlust der alemannischen Unabhängigkeit – Die Einbeziehung der „Francia rinensis“ in das Reich Chlodwigs	
Zweites Kapitel: Die Rheinlande in merowingischer Zeit (511–679) ...	18
1. <i>Von der rheinischen „Francia“ zur merowingischen Austria (511–613)</i> .	18
Die Teilung des Chlodwigreiches – Die zweite merowingische Expansion – Stabilisierung des Reimser Teilreiches – „Sedes regiae“ und Königsprovinz – Verschiebung der Hauptresidenz von Reims nach Metz – Austrien: Vom Reichsteil zum Teilreich	
2. <i>Auster und das „regnum Austrasiorum“ im 7. Jahrhundert (613–679)</i> .	25
Das Ende der zweiten austrasischen Dynastie – Austrien unter Chlothar II. und Dagobert I. – Sigibert III., die Pippiniden und Kunibert von Köln – Die „Lex Ribuaria“ – Die Krise nach dem Sturz Grimoalds – Das Erlöschen der dritten austrasischen Dynastie	
3. <i>Siedlung und Sozialstruktur der Franken in den merowingischen Rheinlanden</i> .	29
Das ländliche Siedlungsbild nach der fränkischen Landnahme – Gehöft, Weiler und Dorf – Toponymie der merowingischen „Francia“ – Soziale und rechtliche Gliede-	

rung der Bevölkerung – Grabbeigaben und Sozialstruktur – Das Testament des Adalgisel Grimo – Anfänge der frühmittelalterlichen Grundherrschaft

4. *Die Städte und die rheinisch-moselländische Romania* 36
 Köln – Trier – Mainz – Worms – Speyer – Maastricht – Xanten – Gellep – Neuß –
 Kontinuitätszonen – Die romanische Restbevölkerung – Fränkisch-romanische Sym-
 biose
5. *Handel und Gewerbe* 43
 Töpferei – Glasbläserei – Bauhandwerk – Schmiede – Goldschmiede – Münzstätten
 – Die „Wiken“
6. *Der Fiskus. Gau und Grafschaft* 46
 Königsgut – Stadt, Kastell und Fiskus – Der Pagus-Begriff: „Landschaften“, „Be-
 zirke“, „Länder“ – Die nördlichen Länder der rheinischen „Francia“ – Die Kern-
 gebiete des austrasischen Teilreiches – Die Grenzen fränkischen Einflusses am rechts-
 rheinischen Mittelrhein – Der trierisch-luxemburgische Raum – Gaubezeichnungen
7. *Die kirchliche Restauration am Rhein und die Bekehrung der Franken* . . 55
 Die rheinische Christenheit nach der Völkerwanderung – Die Reorganisation der
 rheinischen Bistümer – König und Bischof – Erste Immunitätsprivilegien – Bischöf-
 liche Bautätigkeit: Trier, Köln, Mainz, Worms, Speyer, Maastricht – Die Kirchen der
 Kastellorte – Der Ausbau des Kirchennetzes vor allem an der Mosel – Fiskalische
 Kirchenorganisation – Beteiligung austrasischer Nachbarkirchen – Altchristliche und
 merowingische Patrozinien
8. *Das irofränkische Mönchtum und die Entwicklung der Bistümer im 7. Jahr-
 hundert* 68
 Columban und das irofränkische Mönchtum – Einbau des irischen Klosterwesens in
 die kontinentale Diözesanverfassung – Erste irofränkische Klöster in den Mosel- und
 Rheinlanden – Kirchlicher Ausbau in Köln unter Kunibert – Trier und die Vogesen-
 klöster – Willibrord und Echternach – Bischofsherrschaft in Trier – Entwicklung der
 mittelrheinischen Bistümer – Das rechtsrheinische Vorland
- Drittes Kapitel: Die Rheinlande in frühkarolingischer Zeit (680–768) . . 76
1. *Der Aufstieg der Arnulfinger (680–714)* 76
 Pippin der Mittlere – Die Hausmacht der Pippiniden – Auseinandersetzung Pippins
 mit der merowingischen Zentralgewalt – Der Aufstieg Pippins zur Alleinherrschaft
 im Frankenreich
2. *Vom Merowinger- zum Karolingerreich. Karl Martell (715-741)* 78
 Die Anfänge Karl Martells – Siege über die Neustrier – Abwehr gegen Friesen und
 Sachsen – Erfolge in den mainländisch-thüringischen Gebieten – Die Schlacht bei
 Poitiers (732) – Die neue Reichsaristokratie – Karl Martells Lebenswerk

3. <i>Der Weg zum karolingischen Königtum. Karlmann und Pippin (741–768)</i>	80
Karlmann und Pippin – Rücktritt Karlmanns – Pippins Königserhebung – Festigung der Königsherrschaft – Pippins Tod	
4. <i>Die Anfänge der karolingischen Reichsaristokratie an Maas, Mosel und Rhein</i>	82
Charakteristik der karolingischen Reichsaristokratie – Der kognatische Familienverband – Führende Adelsgeschlechter: Widonen, Robertiner, Die Prümer Gründer-sippe – Karolinger und Reichsaristokratie	
5. <i>Die Kirchen in frühkarolingischer Zeit. Angelsachsen und Franken</i>	86
Der Zerfall der kirchlichen Ordnungen – Neue Klöster – Angelsächsische Missions-tätigkeit im Vorfeld der karolingischen Rheinlande – Angelsächsischer Einfluß im Trierer und Kölner Raum – Bonifatius und Mainz – Chrodegang von Metz	
Viertes Kapitel: Die Rheinlande im karolingischen Großreich (768–840)	92
1. <i>Die neuen Herrschaftszentren Karls des Großen</i>	92
Die Ausweitung des fränkischen „regnum“ zum christlich-abendländischen Groß-reich unter Karl dem Großen – Verschiebung und Erweiterung der Herrschaftszentren – Die austrasischen Pfalzen – Die Zentren in der rechtsrheinischen Francia und in Sachsen – Der Ausbau Aachens zum Reichszentrum – St. Denis und Metz: die Verlagerung des „Sanctuariums“ der Dynastie – Aachen als Zeichen der „imitatio imperii“	
2. <i>Der Hof und die „renovatio“ des Reiches unter Karl dem Großen</i>	98
Hofämter – Hofkapelle – Geschichtsschreibung – Schreibschulen und Schrift – Hofschule – Der Hof als Mittelpunkt der „renovatio“ – Alkuin – Einhard – Aachen als Integrationszentrum des Reiches – Die Capitularien – Vollendung der Kirchenreform – Wiederherstellung der Kirchenprovinzen – Liturgiereform und Kirchenrecht – Kirchliche Gemeinschaften – Grafschaftsreform – Immunität und Vogtei – Heeresdienst und Vasallität – Königsboten – Münzprägung	
3. <i>Die rheinischen Lande und die Eingliederung der Friesen und Sachsen ins Frankenreich</i>	108
Innere Gliederung der Rheinlande: Großlandschaften und Gaue – Kirchliche Aus-gangspositionen – Eingliederung Frieslands und Sachsens in die rheinischen Kirchen-provinzen Köln, Mainz und Trier	
4. <i>Ausbau und Reform unter Ludwig dem Frommen</i>	114
Nachfolgeregelung Karls und Erhebung Ludwigs in Aachen – Die kaiserlichen Räte und die führenden Männer der Reichsaristokratie – Reform des Hofes und der Zentralverwaltung – Immunität und Schutz – Reform des Mönchtums – Reform des Weltklerus – Nieder- und Eigenkirchen – „Ordinatio imperii“	

5. <i>Die karolingische „renovatio“ und die sakrale Baukunst</i>	120
Bautätigkeit in merowingischer Zeit – Karolingische Großkirchen: St. Denis, Lorsch, St. Alban in Mainz, Echternach, Fulda, Der karolingische Kölner Dom – Xanten – Landkirchen	
6. <i>Die Krise des Reiches (829–840)</i>	125
Personelle Veränderungen am Hof – Äußere Angriffe – Versorgung des jüngsten Sohnes – Der Staatsstreich Walas – Erhebung der Kaisersöhne – Neue Erbregelungen – Die Haltung der rheinischen Erzbischöfe	
7. <i>Die karolingische Grundherrschaft, die königliche Fiskalverwaltung und der kirchliche Fernbesitz</i>	129
Die Grundherrschaft – Herrenhof – Mansus und Hufe – Besitzstruktur – Die Großmarken – Struktur des Fiskus – Forste und Förster – Königliche Hintersassen im öffentlichen Dienst – Kloster- und Fiskalverwaltung – Besitzstruktur der Reichsabteien	
8. <i>Die Pfalzen</i>	135
Verlagerung des Schwerpunktes auf die Landpfalzen – Pfalzen der mittleren Maas: Jupille, Chèvremont, Herstal, Aachen – Zentrale Pfalzen im Rechtsrheinischen – Die Anlage der karolingischen Pfalzen: Herstal, Frankfurt, Ingelheim, Aachen	
9. <i>Der Handel in karolingischer Zeit</i>	144
Die „Wiken“ im Rhein-Maas-Delta – Währungsreform und Münzprägung – Fernhandelswaren – Friesische Handelsniederlassungen im Rheinland – Fernhandelsstraßen und -räume – „Mercatores regis“ – Freie und unfreie Kaufleute – Der mittelhheinische Wirtschaftsraum – Rückgang im Normannensturm	
10. <i>Die Städte in der Karolingerzeit</i>	149
Bischofsstädte und Kastelle als Kristallisationskerne „nichtagrarischer“ Lebensgemeinschaften – Trier – Mainz – Köln – Worms – Pfalzen und Fiskalorganisation in den Städten – Bischof und Graf – Befestigung und Wiederaufbau im späten 9. Jahrhundert	
Fünftes Kapitel: Die späte Karolingerzeit (840–925/31)	157
1. <i>Der letzte Kampf um die kaiserliche Monarchie im „Imperium christianum“ (840–843)</i>	157
Der fränkische Bruderkrieg – Die Schlacht bei Fontenoy – Die Straßburger Eide – Der Vertrag von Verdun	
2. <i>Das Mittelreich Kaiser Lothars I. (843–855)</i>	161
Herrschaftszentren, Kapelle und Kanzlei – Lotharische Reichsaristokratie – Der Reichsvikariat Drogos von Metz – Die Reimser Frage und Pseudoisidor – Karolin-	

gische Normannenpolitik – Italien im Mittelreich Lothars – Die Politik der „fraternitas“ – Teilung des Lotharreiches – Lothars Resignation und Tod

3. *Das Königreich Lothars II. (855–869)* 167
Die Anfänge Lothars II. – Der Ehehandel – Lothar II. und die Normannen – Die Absetzung der Erzbischöfe von Köln und Trier – Letzte Versuche zur Beilegung der Ehekrise Lothars II. bei Nikolaus I. und Hadrian II.
4. *Die Teilung des Lotharreiches (870–876)* 174
Der Griff Karls des Kahlen nach dem Lotharreich – Die Gegenmaßnahmen Ludwigs des Deutschen – Der Vertrag von Meerssen – Das Fortleben des „Regnum Lotharii“ nach der Teilung
5. *Der Mittelrhein im Ostfrankenreich (843–876)* 177
Ludwig der Deutsche und die Großen am Mittelrhein – Der Mittelrhein als zentrale Königsprovinz des Ostreiches – Frankfurt als „sedes regia“ – Hochadelige Geschlechter am Mittelrhein: Konradiner, Salier und Walahonen
6. *Die lothringischen und mittelrheinischen Lande unter Ludwig dem Jüngeren und Karl III. (876–887)* 182
Ludwig der Jüngere und Karl der Kahle: Kampf und Aussöhnung – Die Teilung Ostlothringens – Der Ausgriff Ludwigs des Jüngeren nach Bayern – Die westfränkische Nachfolge und die Sezession Lothringens – Der Aufstand der Lothariden – Der große Normannensturm – Karl III. und die Lothariden
7. *Das Lotharreich unter Arnolf von Kärnten und Zwentibold (887–900)* 187
Arnolf von Kärnten und seine Rivalen in den karolingischen Reichsteilen – Ausgliederung Hochburgunds aus dem „Regnum Lotharii“ – Arnolfs Stützen in den Rheinlanden: Walahonen, Adalharde und Matfride – Der Sieg von Löwen und das Abklingen des Normannensturms – Die Befriedung Lothringens und die Erhebung Zwentibolds im „Regnum Lotharii“ – Zwentibolds Innen- und Westpolitik – Der Aufstieg Reginars und Zwentibolds Sturz
8. *Mainz und der Aufstieg der Konradiner unter den letzten ostfränkischen Karolingern (887–911)* 195
Die Stellung der Konradiner an Lahn und Rhein – Der Ausgriff auf das Maingebiet und Thüringen – Hatto von Mainz – Machtgruppierung unter Ludwig dem Kind – Die Konradiner und rivalisierende Adelssippen: Babenberger, Matfride und Reginare – Ungarneinfall – Verdrängung der Konradiner aus dem „Regnum Lotharicum“
9. *Kulmination und Peripetie der konradinischen Macht: das Königtum Konrads I. (911–918)* 200
Die Wahl Konrads I. zum König – Der Rhein-Main-Raum als Schwerpunkt des konradinischen Königtums – Lothringische und sächsische Politik – Konrad I. und der Süden des Ostreiches – Konrads I. Tod und die Erhebung Heinrichs I. – Die Reduktion der konradinischen Macht auf das Herzogtum Franken

10. <i>Die karolingisch-fränkische Restauration im Lotharreich unter Karl dem Einfältigen und das Ende der Karolingerzeit am Rhein (911–923/31)</i> . . .	204
<p>Karl der Einfältige und die Großen des Lotharreiches – Die Sonderstellung Reginars – Die Reichskonzeption Karls des Einfältigen – Wandlungen in der Gruppierung der lothringischen Aristokratie – Der Ausgleich mit Heinrich I. – Gegenkönige im westfränkischen Reich: der Untergang Karls des Einfältigen – Die Erwerbung des „Regnum Lotharicum“ durch Heinrich I. – Heinrich I. und die Matfride – Die Erhebung Giselberts zum Herzog – Die Entstehung einer „gens Lotharingorum“</p>	
11. <i>Kirche und Kultur in spätkarolingischer Zeit</i>	210
<p>Das Fortleben der „renovatio“ unter den letzten Karolingern – Der Niedergang der Höfe – Kloster und Bischofsschulen als Kulturträger – Prüm als geistiges Zentrum im Lotharreich – Kulturelle Zentren am Ende des 9. Jahrhunderts – Regino von Prüm – Mainz als „Metropolis Germaniae“ – Köln und Trier im Lotharreich – Kirchliche Reorganisation: Die Anfänge der Archidiakonate und Landdekanate an der Mosel</p>	
Quellen- und Literaturhinweise	221
Personenregister	247
Ortsregister	261